

# „Für die Bewerber geht es um viel“

## Zwischenbilanz zum Sprachtest der BLZK

*Mit der Einführung eines Sprachtests für die Berufszulassung fremdsprachiger Zahnärzte hat die Bayerische Landeszahnärztekammer in diesem Jahr Neuland betreten. Inzwischen ist auch die Bayerische Landesärztekammer dem Beispiel der BLZK gefolgt. Im Gespräch mit dem BZB ziehen Dr. Ulrich Graf von Tauffkirchen und Ulrike Nover, zwei Mitglieder des Bewertungsgremiums, eine Zwischenbilanz.*

**BZB:** Seit Jahresbeginn führt die eazf im Auftrag der BLZK den Sprachtest für die Berufszulassung fremdsprachiger Zahnärzte aus dem Ausland durch. Was steckt dahinter?

**von Tauffkirchen:** Die Gesundheitsministerkonferenz hat bereits vor drei Jahren Eckpunkte zur Überprüfung der für die Berufsausübung erforderlichen Deutschkenntnisse in den akademischen Heilberufen beschlossen. Auf der Grundlage dieses Eckpunktepapiers haben die BLZK, das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und die beiden bayerischen Berufszulassungsbehörden, also die Regierung von Oberbayern und die Regierung von Unterfranken, eine Vereinbarung geschlossen, dass die Kammer im Auftrag der jeweiligen Regierung den Sprachtest im Rahmen des Berufszulassungsverfahrens nach einer festgelegten Verfahrensordnung abnimmt. Dies unter der Voraussetzung, dass die zuständige Regierung den

Sprachtest nach einer Prüfung des Einzelfalls für erforderlich hält und der Antragsteller den Sprachtest ablegen möchte. Gegenstand der Vereinbarung ist ferner, dass die BLZK die Organisation und Durchführung des Sprachtests der eazf, ihrer Dienstleistungsgesellschaft, überträgt. Mit dem Sprachtest müssen fremdsprachige Zahnärzte, die in Bayern eine zahnärztliche Berufszulassung, also die Approbation oder die Erlaubnis zur vorübergehenden Ausübung der Zahnheilkunde, beantragt haben, die erforderlichen Sprachkenntnisse und -fähigkeiten für die Berufsausübung nachweisen.

**BZB:** Wie viele Prüfungen hat die BLZK bisher durchgeführt?

**Nover:** Zunächst haben wir mit vier Prüfungskandidaten pro Prüfungstag angefangen. Inzwischen sind es aufgrund der großen Nachfrage und hohen Anmeldezahlen in der Regel sechs Kandidaten pro Prüfungstag. Zum Teil finden die Sprachtests sogar an zwei Prüfungstagen pro Woche statt. Seit der Einführung des Sprachtests gab es 18 Prüfungstage, an denen insgesamt 106 Bewerber geprüft wurden.

**BZB:** Der Sprachtest beinhaltet laut Verfahrensordnung unter anderem ein Fachgespräch mit einem Kollegen. Wie läuft es ab und um welche Themenbereiche geht es dabei?

**von Tauffkirchen:** Das Fachgespräch ist der dritte und letzte Teil des Sprachtests. Dabei geht es um die



Fotos: BLZK

Dr. Ulrich Graf von Tauffkirchen und Ulrike Nover (im Hintergrund) beim Fachgespräch mit einer Prüfungskandidatin



Nach dem Sprachtest werten die Mitglieder des Bewertungsgremiums die Ergebnisse aus.

in der Verfahrensordnung beschriebenen sprachlichen Anforderungen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Kollegen oder dem Praxisteam. Generell kommt es beim Sprachtest nicht auf die Prüfung von zahnmedizinischem Fachwissen an, sondern um eine frei von sprachlichen Defiziten geführte Verständigung – allerdings immer vor dem Hintergrund fachlicher Inhalte. Daneben beinhaltet das Fachgespräch Fragen und Erläuterungen zu dem im zweiten Teil des Sprachtests angefertigten Schriftstück. Meist handelt es sich dabei um einen strukturierten Kurzbrief an einen Berufskollegen oder die Dokumentation des eingangs besprochenen Patientenfalls.

**BZB:** *Frau Nover, Sie übernehmen bei dem Sprachtest die Patientenrolle. Welche Fragestellungen stehen bei dem simulierten Zahnarzt-Patienten-Gespräch im Vordergrund?*

**Nover:** Zunächst wird in aller Regel ein fiktiver Anamnesebogen durchgegangen und danach anhand von einer bildlichen Falldokumentation „mein“ Befund besprochen, die Diagnose gestellt und Behandlungsvorschläge unterbreitet. In erster Linie wollen wir feststellen, ob der fremdsprachige Zahnarzt über genügend Deutschkenntnisse und sprachliche Fähigkeiten verfügt, um sich gegenüber dem Patienten im erforderlichen Umfang verständlich zu machen, ihn zu verstehen und flüssig mit ihm zu kommunizieren. In meiner Rolle als Patientin stelle ich dabei auch Fragen, damit es zu einem echten Dialog kommt. Wir simulieren also quasi eine Gesprächssituation im Behandlungszimmer. In der Verfahrensordnung, die dem Sprachtest zugrunde liegt, ist genau festgelegt, was vom Antragsteller erwartet wird. Dazu gehören zum Beispiel die Aufklärung über Risiken der vorgeschlagenen Behandlung,

die Nennung von Behandlungsalternativen, die Erläuterung der einzelnen Behandlungsschritte und -maßnahmen, die Erfolgsaussichten der Behandlung und Hinweise zu Verhaltensregeln für den Patienten.

**BZB:** *Was passiert, wenn ein Bewerber die Prüfung nicht besteht? Kann er den Test dann wiederholen?*

**von Tauffkirchen:** Bewerber, die den Sprachtest nicht bestehen, können die Prüfung so oft wiederholen, wie sie wollen. Allerdings ist eine erneute Anmeldung frühestens zwei Monate nach dem Ablegen des letzten Sprachtests möglich.

**BZB:** *Die letzte Frage geht an Sie beide: Wie fällt Ihr Resümee nach zehn Monaten Sprachtest aus?*

**Nover:** Bislang hat das Bewertungsgremium sämtliche Entscheidungen einvernehmlich getroffen. Sie waren klar und unzweifelhaft. Die Mehrheit der

### Mehr zum Sprachtest

Wer seine zahnmedizinische Ausbildung im Ausland abgeschlossen hat, braucht für die zahnärztliche Berufstätigkeit in Bayern eine behördliche Berufszulassung als Zahnarzt. Darunter fallen die zahnärztliche Approbation und die Erlaubnis zur vorübergehenden Ausübung der Zahnheilkunde, wobei nur die zahnärztliche Approbation zur dauerhaften Ausübung der Zahnheilkunde berechtigt. Zu den Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, um eine Berufszulassung in Deutschland zu erhalten, gehören fundierte Sprachkenntnisse für die Berufsausübung. Erforderlich ist – auf der Basis allgemeiner Deutschkenntnisse der Niveaustufe „B2“ – ein Fachspracheniveau der höheren Stufe „C1“ nach dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ (GER). Die jeweilige Berufszulassungsbehörde entscheidet im Rahmen des Verfahrens auf Erteilung einer zahnärztlichen Berufszulassung, ob der fremdsprachige Zahnarzt einen Sprachtest ablegen muss.

Die BLZK nimmt den Sprachtest im Auftrag der Berufszulassungsbehörden ab. Mit der Durchführung hat die Kammer ihre Dienstleistungsgesellschaft eazf beauftragt. Wenn ein Sprachtest erforderlich ist, teilt die jeweilige Regierung dies dem Antragsteller im Rahmen des Berufszulassungsverfahrens mit und verweist ihn an die eazf. Der Ablauf des Sprachtests und nähere Einzelheiten sind in der Verfahrensordnung geregelt:

[www.regierung.oberbayern.bayern.de/imperia/md/content/regob/internet/dokumente/formulare/f\\_bereich5/approbationenundberufserlaubnisse/vo\\_sprachtest\\_zahn.pdf](http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/imperia/md/content/regob/internet/dokumente/formulare/f_bereich5/approbationenundberufserlaubnisse/vo_sprachtest_zahn.pdf)

tas



fremdsprachigen Zahnärzte hat den Sprachtest bestanden. Die Herkunftsländer lagen in Europa, Asien, Nordafrika und Südamerika. Ein gewisser Schwerpunkt zeichnet sich nach unseren bisherigen Erfahrungen für den osteuropäischen Raum ab.

Vor einem Jahr ist die BLZK mit ihrem Dienstleistungsunternehmen eazf als erste Heilberufekammer in Bayern mit einem Sprachtest an den Start gegangen. Heute können wir guten Gewissens sagen, dass der Sprachtest seine Bewährungsprobe bestanden hat. Der dreigeteilte Prüfungsablauf – Patientengespräch, schriftliches Anfertigen eines Arztbriefs und Fachgespräch mit einem Kollegen – hat sich bewährt und gibt den Mitgliedern des Bewertungsgremiums die Möglichkeit, sowohl das fachliche als auch das umgangssprachliche Ausdrucksvermögen des ausländischen Zahnarztes zweifelsfrei und in der gebotenen Ausführlichkeit zu beurteilen. Wir sind uns unserer Verantwortung durchaus bewusst. Da

ich bei der BLZK auch in der Patientenberatung tätig bin, weiß ich, wie viele Fehler allein aus sprachlichen Missverständnissen resultieren können. Insofern ist der Sprachtest ein wichtiges Instrument der zahnärztlichen Qualitätssicherung.

**von Tauffkirchen:** Mein Zwischenfazit fällt ebenfalls positiv aus. In der Regel sind die Prüfungskandidaten gut vorbereitet. Manche können ihre Nervosität allerdings nicht verbergen. Durch eine entspannte Gesprächsatmosphäre versuchen wir, den Prüfungskandidaten die Nervosität zu nehmen. Wir wissen natürlich, dass es für die Bewerber um viel geht: Ohne bestandenen Sprachtest erhalten sie keine Berufszulassung in Bayern.

**BZB:** Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Thomas A. Seehuber.

## Handbuch Professionsentwicklung

*Dick, Michael; Marotzki, Winfried; Mieg, Harald (alle Herausgeber): Handbuch Professionsentwicklung, 2016, Verlag Justus Klinkhardt, Bad Heilbrunn, 638 Seiten, Preis: 49,99 Euro, ISBN 978-3-8252-8622-4*



Abbildung: Verlag Justus Klinkhardt

Eingebettet in die Erörterung grundlegender Begriffe und Merkmale der Professionsentwicklung sowie die Darstellung der Gemeinwohlorientierung als Maxime professionellen Handelns, bietet das Handbuch Professionsentwicklung einen interessanten Überblick zur Entwicklung von Professionen, unter anderem auch des Zahnarztberufs. Mike Jacob und Winfried Walter geben

im entsprechenden Kapitel zunächst einen historischen Überblick von der Indus-Kultur im dritten Jahrtausend vor Christus über die Anweisungen zur Zahnbehandlung im Papyrus Ebers bis zur akademischen Ausbildung, der Integration des Berufsstandes der Dentisten und der einheitlichen Approbationsordnung im Jahr 1955. Es folgt eine kurze Beschreibung der zahnärztlichen Institutionen (Bundeszahnärztekammer, Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung und Freier Verband Deutscher Zahnärzte).

### Gesellschaftliche Aspekte

Auch die Bedeutung der Zahnarztprofession als Freier Beruf wird herausgearbeitet, nicht ohne zu verschweigen, dass – mit Hinweis auf Burkhard Tiemann (Gesundheitswesen zwischen Wettbewerb und Regulierung. In: Consilium der Bundeszahnärztekammer. Diskussionsdokumente 2, Berlin, 2008) – staatliche Eingriffe die Vertrauensbeziehung zwischen Arzt und Patient beeinträchtigen können und gewerbliche Formen der Berufsausübung sowie der Einfluss von Kapitalgebern die persönliche und unabhängige Leistungserbringung und Verantwortungsübernahme aufweichen. Umfassend und mit zahlreichen Quellen belegt, werden weitere Themen wie Prävention, Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung sowie Qualitätssicherung als gesellschaftliche Anforderungen an die Profession diskutiert. Den Schluss des Kapitels zu ausgewählten Freien Berufen bildet eine – relativ kurzgefasste – Erörterung zur Professionsethik. Die Conclusio: „Ethische Betrachtungen im Allgemeinen und Aspekte der Prävention im Speziellen tragen zu einem Verständnis der Zahnheilkunde bei, in dem sich der Auftrag der Gesellschaft an die Zahnärzteschaft angemessen widerspiegelt.“